

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
8/2026



**Zahlen & Fakten: Der
RINDERZUCHT AUSTRIA
Jahresbericht ist da**

**Praxisbetrieb
Zehetgruber
unterstützt
Forschung für
klimafreundliche
Rinderzucht**

**Neue Datenquellen
für ein erfolgrei-
ches Herdenmanage-
ment und die Zucht**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Thomas Schweigl, Johannes Tanzler,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Julia Klammer, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Eva-Maria Wöls

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: 23. Juli 2026

Foto Umschlag: Mathias Penn



KUHRIER

8/2026

THEMEN DIESER
AUSGABE



BREED4GREEN
Praxisbetrieb
Zehetgruber
unterstützt
Forschung für
klimafreundliche
Rinderzucht

von Lukas Kalcher

5



ZAHLEN & FAKTEN
Der RINDERZUCHT
AUSTRIA Jahres-
bericht ist da

von Lukas Kalcher

4



ENSURE FRUCHTBARKEIT IM
FOKUS

Neue Datenquellen für ein
erfolgreiches Herdenma-
nagement und die Zucht

von Katharina Schodl

7



GENERALVERSAMMLUNG
AAC

Agrarkooperation
stärkt
internationale
Partnerschaften

von Lukas Kalcher

8

DELEGATION AUS DER UKRAINE
Fachlicher Austausch zur
österreichischen
Rinderzucht

von Lukas Kalcher

9

JUBILÄUM
10 Jahre KuhVision – Ein
Quantensprung der
deutschen und österrei-
chischen Holsteinzucht

von Lukas Kalcher

10

10 JAHRE NTÖ
Jubiläum,
Sommerfest und
Obmannwechsel zu
Thomas Schweigl

von NTÖ

10

EUROPEAN DAIRY
FARMERS
Abwechslungs-
reicher Kongress

von Marco Horn

11

MOLKEREIEN
Fusion von
SalzburgMilch
und Pinzgau Milch
beschlossen

von Lukas Kalcher

12

Der RINDERZUCHT AUSTRIA-Jahresbericht ist da

von Lukas Kalcher

„Die heimische Rinderzucht steht für Qualität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit. Unsere Züchterinnen und Züchter leisten tagtäglich einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Forschung, Digitalisierung und moderne Zuchtprogramme ermöglichen es uns, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe weiter zu stärken und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden“, betont Obmann Ök.-Rat Ing. Thomas **Schweigl** anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts.

Rinderwirtschaft bleibt bedeutender Wirtschaftsfaktor

Die österreichische Rinderwirtschaft zählt weiterhin zu den wichtigsten Bereichen der heimischen Landwirtschaft. Der Produktionswert der Rinderproduktion erreichte 2025 rund 1,2 Milliarden Euro, die Milchproduktion einen Wert von 2,2 Milliarden Euro. Gemeinsam stehen diese beiden Sparten für knapp ein Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfung Österreichs.

Forschung und Nachhaltigkeit als Schwerpunkte

Ein zentrales Kapitel des Jahresberichts widmet sich den Forschungs- und Innovationsprojekten der RINDERZUCHT AUSTRIA. Mit Projekten wie breed-4green, ENSURE, EMBRACE, NEU.rind und CEADS wurden und werden neue Wege für eine nachhaltigere, ressourceneffizientere und klimafittere Rinderhaltung entwickelt. Im Fokus stehen die Reduktion von Methanemissionen, die Verbesserung der Tiergesundheit sowie die Entwicklung neuer datenbasierter Werkzeuge für die Praxis.

Erfolg durch Zuchtfortschritt

Die Milchleistungsprüfung umfasst mittlerweile rund 438.000 Kontrollkühe, das entspricht 82 Prozent aller österreichischen Milchkühe. Die durchschnittliche Jahresleistung stieg auf 8.188 Kilogramm Milch pro Kuh. Gleichzeitig konnten 1.123 neue Hunderttausendliter-Kühe ausgezeichnet werden – ein eindrucksvoller Beweis für die Langlebigkeit und Qualität der heimischen Rinderzucht. Auch die genomische Selektion entwickelt sich dynamisch weiter. Über 609 Betriebe beteiligen sich am FoKUHs-Programm.

Export sichert Wertschöpfung

Der internationale Absatz österreichischer Zuchtrinder bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor. Von rund 30.500 vermarkteten Tieren wurden 21.843



Erfolgreiche Zustellung des aktuellen Jahresberichtes der RINDERZUCHT AUSTRIA auf einer Alm im Grenzgebiet zwischen Bayern und Tirol. Thomas Schweigl, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, hatte ein Exemplar für Fritz Pilsel (Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsstationen) mit im Gepäck.

© Thomas Schweigl

exportiert. Dadurch entstand für die heimischen Betriebe eine zusätzliche Wertschöpfung von rund 47 Millionen Euro. Die Nachbarländer Österreichs sind nach wie vor mit 44 % bzw. 10.000 exportierten Tieren der wichtigste Exportmarkt für Zuchtrinder mit den Hauptmärkten Italien, Deutschland und der Schweiz.

Mit dem neuen Projekt BreedLink möchte die RINDERZUCHT AUSTRIA die internationale Marktposition österreichischer Genetik weiter ausbauen und die Qualitätsmarke „Der österreichische Weg“ weltweit stärken.

BREED4GREEN

Praxisbetrieb Zehetgruber unterstützt Forschung für klimafreundliche Rinderzucht

von Lukas Kalcher

Im Rahmen eines Betriebsbesuches am Fleckviehzuchtbetrieb von Petra und Josef **Zehetgruber** in der Gemeinde Dunkelsteinerwald in NÖ wurden vergangene Woche am 13. Juli 2026 aktuelle Erkenntnisse und Arbeiten des Forschungsprojekts breed4green vorgestellt. Der Betrieb mit rund 40 Fleckviehkühen zählt zu den Praxisbetrieben, die durch umfassende Datenerhebungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Zuchtstrategien leisten.

Tiergesundheit und Stoffwechsel im Fokus

Die Familie **Zehetgruber** setzt auf moderne Technik und melkt ihre Kühe mit einem automatischen Melksystem von Lely. Im Rahmen des Projekts werden zahlreiche Daten zu Tiergesundheit, Stoffwechsel und Verhalten erfasst. Neben Methan- und CO₂-Messungen an Einzeltieren werden umfangreichen Merkmalerfassung für Gesundheit und Energieeffizienz (Gesundheit, Gewicht, BCS, Stoffwechsel, Energieaufnahme, MIR-Spektren) erhoben. Bestehenden Daten zur Futteraufnahme auf der Station und weiteren Datengrundlagen aus Stationsdaten sowie Praxisbetrieben im Rinderdatenverbund bilden die Grundlage zur Erforschung dieses

Themengebietes. Die teilnehmenden Betriebe erhalten für den Aufwand der Datenerhebung eine entsprechende Entschädigung.

GreenFeed-System misst Methan und CO₂-Emissionen jeder einzelnen Kuh

Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Erfassung von Methan- und CO₂-Emissionen bei Milchkühen. Zu diesem Zweck kommt das GreenFeed-System der Firma C-LOCK zum Einsatz. Das mobile Messgerät analysiert den Methangehalt in der Ausatemluft der Tiere unter Praxisbedingungen. Um möglichst viele Tiere in die Untersuchungen einzubeziehen, wird das System alle sechs Wochen auf einen anderen Betrieb transportiert. Aktuell



läuft die Datenerhebung auf zehn Praxisbetrieben, während auf elf weiteren Betrieben die 15-monatige Erhebungsphase bereits erfolgreich abgeschlossen werden konnte.



Josef und Petra Zehetgruber betreuen für 6 Wochen den Greenfeeder zur Messung von Methan und CO₂ aus der Atemluft der Kuh.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Wichtige Grundlage für zukünftige Zuchtwerte

Erste Projektergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Tieren hinsichtlich ihrer Methanemissionen. Gleichzeitig konnten die Forscher eine mittlere Erblichkeit dieser Merkmale nachweisen. Damit ist eine wesentliche



V.l.: Stefan Nimmervoll führte für die Zeitschrift „unserHof“ ein Interview am breed4green-Projektbetrieb mit Petra und Josef Zehetgruber sowie Johannes Tanzler (Obmann Stv. der RINDERZUCHT AUSTRIA). Das Magazin widmet sich speziell an Hofübernehmer sowie an junge Bäuerinnen und Bauern.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Voraussetzung geschaffen, um künftig Zuchtwerte für Energie- bzw. Futtereffizienz und reduzierte Methanemissionen entwickeln zu können.

Die Datenerhebung wird bis 2027 fortgesetzt. Damit soll ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung einer wirtschaftlichen und gleichzeitig klimafreundlichen Milchrinderzucht in Österreich geleistet werden.

Der Betrieb von Petra und Josef **Zehetgruber** zeigt eindrucksvoll, wie moderne Landwirtschaft und wissenschaftliche Forschung erfolgreich zusammenwirken können, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.



Der breed4green-Betrieb der Familie Petra und Josef Zehetgruber in der Gemeinde Dunkelsteinerwald.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

ENSURE FRUCHTBARKEIT IM FOKUS

Neue Datenquellen für ein erfolgreiches Herdenmanagement und die Zucht

von Katharina Schodl

Eine gute Fruchtbarkeit ist die Grundlage für eine wirtschaftliche und nachhaltige Milchviehhaltung. Der Einfluss zahlreicher Faktoren von Tiergesundheit über Haltung und Fütterung bis hin zu Umweltbedingungen stellt hohe Anforderungen an das Management. In ENSURE wird daher untersucht, wie moderne Datenquellen effektiv genutzt werden können, um die Einflussfaktoren auf die Fruchtbarkeit besser zu verstehen und Betriebe künftig noch gezielter im Herdenmanagement zu unterstützen. Ziel des Teilprojekts 4: „Bessere Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und Tierwohl“ (ENSURE better reproduction, animal health and welfare) ist es, vorhandene Daten aus unterschiedlichen Quellen miteinander zu verknüpfen und daraus praxistaugliche Lösungen für die Milchviehhaltung abzuleiten.

Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung eines neuen Werkzeuges zur Verbesserung des Fruchtbarkeitsmanagements. Dazu werden Informationen aus der MLP, FB- und Gesundheitsdaten, Klimadaten sowie für Betriebe mit verfügbaren Daten aus AMS, Sensorsystemen oder Kraftfutterstationen auch letztere gemeinsam ausgewertet. Spezielles Augenmerk wird dabei auf die tierindividuellen MIR-Spektraldaten gelegt. Die im Rahmen von breed4green abgeleiteten MIR-Gleichungen zur Energiebilanz werden hierbei getestet und deren Einfluss auf eine erfolgreiche Besamung untersucht. Die daraus gewonnen Erkenntnisse sollen zu einem besseren Verständnis über die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Fruchtbarkeit und der zuverlässigeren Bestimmung des optimalen Besamungszeitpunkts führen. Das Ziel von ENSURE ist es, tier- und betriebsindividuelle Empfehlungen für

den optimalen Besamungszeitpunkt bereitzustellen. Informationen zur tierindividuellen Fruchtbarkeit und Leistung können beispielsweise bei der Auswahl des besten Besamungszeitpunktes oder geeigneter Tiere mit sehr guter Fruchtbarkeit für den Einsatz von gesextem Sperma helfen. Sie können auch bei der bewussten Wahl eines späteren Besamungszeitpunktes für Kühe, bei denen sonst zum Zeitpunkt des Trockenstellens noch eine sehr hohe Milchleistung zu erwarten wäre, unterstützen, und so zur Optimierung von Leistung und Eutergesundheit beitragen.

Zusätzlich werden im Teilprojekt 3: „Verbesserung von Resilienz und Nachhaltigkeit durch Zucht“ (ENSURE better breeding to enhance resilience and sustainability) neue Phänotypen für Fruchtbarkeit aus Sensorinformationen entwickelt und deren genetische Parameter geschätzt werden. Zusammen mit den bisher verfügbaren Informationen zu Besamungen und Kalbungen aus dem RDV können so auch Änderungen in Aktivitätsmessungen und Brunstalarmen für die züchterische Verbesserung



48 Organisationen entlang der Wertschöpfungsketten Rindfleisch und Milch arbeiten zusammen, um die Ziele von ENSURE zu erreichen.

© ENSURE

der Fruchtbarkeit genutzt werden. Die bisherigen Merkmale für die züchterische Verbesserung der Fruchtbarkeit zeichnen sich durch sehr niedrige Erblichkeiten aus. Erste Arbeiten lassen für Hilfsmerkmale abgeleitet aus Sensoren höhere Erblichkeiten und damit mehr Zuchtfortschritt erwarten.

Derzeit werden noch Betriebe gesucht, die das Projekt unterstützen möchten. Dafür benötigen wir lediglich ihre Zustimmung zur Nutzung der Daten

aus dem RDV und die Beantwortung eines kurzen Fragebogens zum Management auf ihrem Betrieb. Mit ihrer Teilnahme tragen sie dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisnahe Lösungen zu überführen – mit dem Ziel, der Praxis konkrete Werkzeuge und Hilfestellungen zu liefern, die Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und Tierwohl künftig noch gezielter und datenbasiert verbessern zu können. Bei Interesse melden sie sich bitte bei ihrem zuständigen LKV-Mitarbeiter.

GENERALVERSAMMLUNG AUSTRIAN AGRICULTURAL CLUSTER (AAC)

Agrarkooperation stärkt internationale Partnerschaften

von Lukas Kalcher

Internationale Zusammenarbeit, neue Marktchancen und innovative Zukunftslösungen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung vom AAC am 11. Juni 2026 in Pörschach, Ktn. Obmann Ing. Sebastian **Auernig** begrüßte die Mitglieder und Ehrengäste und gab einen Überblick über die erfolgreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Im Zentrum der Generalversammlung standen die Berichte zum LE 23-27-Förderprojekt „Nachhaltige österreichische Landwirtschaft – Fokus Zentralasien und Region Südkaukasus“. Gemeinsam mit Geschäftsführer Mag. Hermann **Wieser** wurde auf eine Vielzahl erfolgreich umgesetzter Maßnahmen in den Schwerpunktländern Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan, Georgien und Armenien sowie in Südosteuropa und der Ukraine zurückgeblickt. „Die internationale Nachfrage nach österreichischem Know-how, innovativer Agrartechnik und nachhaltigen Produktionsmethoden ist weiterhin hoch. Unsere Aktivitäten tragen wesentlich dazu bei, österreichischen Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten zu eröffnen und langfristige Partnerschaften aufzubauen“, betonte **Auernig**.

Geschäftsführer Hermann **Wieser** präsentierte die durchgeführten Aktivitäten in den Exportmärkten Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan, Georgien, Armenien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, der Ukraine sowie Belarus. Der Schwerpunkt lag dabei auf Fachveranstaltungen, Unternehmenskooperationen und Maßnahmen zur Stärkung der Sichtbarkeit österreichischer



Die Teilnehmer:innen an der AAC-Generalversammlung am 11. Juni 2026 in Pörschach am Wörthersee.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Landwirtschafts- und Agrartechnologie im Ausland. Ein weiterer Programmpunkt war die Diskussion über die Rolle der österreichischen Landwirtschaft beim Wiederaufbau der Ukraine. Besonderes Augenmerk galt dabei dem BMEIA-Cluster Landwirtschaft und der Zusammenarbeit mit dem AgroHUB Drohobysch, die künftig zusätzliche Möglichkeiten für österreichische Unternehmen eröffnen soll. Über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspek-

tiven der Landwirtschaft am Westbalkan informierte Dr. Christian **Brawenz**, Leiter des Attaché-Büros des BMLUK in Belgrad. In seinem Fachvortrag hob er die zunehmende Bedeutung der Region für die österreichische Agrarwirtschaft hervor.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete die Präsentation der REPLOID Group AG, einem innovativen österreichischen Technologieunternehmen mit starkem internationalem Wachstumskurs.

DELEGATION AUS DER UKRAINE

Fachlicher Austausch zur österreichischen Rinderzucht

von Lukas Kalcher

Am 24. und 25. Juni 2026 durfte die RINDERZUCHT AUSTRIA eine Fachdelegation zu einer zweitägigen Informations- und Exkursionstour begrüßen. Ziel der Veranstaltung war es, einen praxisnahen Einblick in die österreichische Rinderzucht sowie die Milch- und Fleischwirtschaft zu vermitteln.

Den Auftakt bildete ein Besuch der RINDERZUCHT AUSTRIA in Wien. Neben einem Überblick über die österreichische Landwirtschaft wurden die Aufgaben der Organisation, ihre Schulungs- und Exportaktivitäten sowie die österreichischen Rinderrassen – insbesondere das Fleckvieh – vorgestellt.

Am Nachmittag stand die Landwirtschaftliche Fachschule Pyhra auf dem Programm. Dort erhielten die Teilnehmer Einblicke in die landwirtschaftliche Ausbildung sowie in moderne Milchviehhaltung mit unterschiedlichen Melksystemen. Auch die Masttauglichkeit männlicher Fleckviehnachkommen wurde anhand des schuleigenen Betriebs anschaulich präsentiert.

Der zweite Veranstaltungstag führte die Gruppe zum Rinderzuchtbetrieb **Baumann** in Laab im Walde. Im Mittelpunkt standen die Besichtigung der Herde und der Haltungssysteme, moderne Anpaarungsstrategien mit OptiBull, betriebsspezifische



Die ukrainische Delegation erhielt bei ihrem Besuch in Österreich einen praxisnahen Einblick in die heimische Rinderzucht.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

Fütterungskonzepte sowie die Vermarktung von Zuchtrindern. Besonders hervorzuheben ist das hohe genetische Niveau des Betriebes. Derzeit werden 100 Fleckviehkühe gehalten und mit zwei Melkrobotern gemolken. Der Stalldurchschnitt lag im Vorjahr bei 12.700 kg Milch pro Kuh und Jahr. Der Betrieb wird vom Geschwisterpaar Carina und Martin **Baumann** geführt. Die hofeigenen Produkte werden direkt Ab-Hof verkauft. Die Exkursion bot eine gelungene Kombination aus Fachvorträgen und praktischen Betriebsbesichtigungen. Der intensive Erfahrungsaustausch und die gewonnenen Einblicke unterstrichen einmal mehr die hohe Qualität und Innovationskraft der österreichischen Rinderzucht.

10 Jahre KuhVision – Ein Quantensprung der deutschen und österreichischen Holsteinzucht

von Lukas Kalcher

KuhVision startete am 1. Juli 2016 als Gemeinschaftsprojekt der deutschen Holstein-Zuchtorganisationen. Holstein Austria war hier von Beginn an mit dabei. Das Projekt sollte einen genomischen Service für Züchter aufbauen und gleichzeitig eine deutschlandweite Kuh-Lernstichprobe schaffen. Im Projekt werden weibliche Tiere beteiligter Herden genomisch untersucht, linear bewertet sowie Gesundheits- und Klauendaten erfasst. Diese Kombination stärkt die Datengrundlage der Zuchtwertschätzung und ermöglichte die Etablierung direkter Gesundheitszuchtwerte. Gleichzeitig hat sich die

genomische Typisierung der weiblichen Tiere für viele Betriebe zu einem wichtigen Managementtool entwickelt, um objektive und sichere Entscheidungen in der Selektion und Anpaarung zu treffen. In Summe nehmen knapp 3.064 Betriebe mit bereits 1,63 Mio. typisierten weiblichen Tieren teil, knapp 60 Betriebe davon stammen aus Österreich. Weitere Betriebe stammen aus Luxemburg, Italien, Belgien, Litauen, Polen und sogar aus der Türkei. Der Vertrieb und die Betreuung der Herdentypisierung im Ausland erfolgt über die Spermaexport-Unternehmen GGI-Spermex und Synetics.

10 JAHRE NTÖ

Jubiläum, Sommerfest und Obmannwechsel zu Thomas Schweigl

von NTÖ

Seit zehn Jahren steht die Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) für Wissen, Dialog und Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Rahmen des Sommerfests mit Mitgliedern, Wegbegleitern und Partnern der ersten Stunde feierte die Organisation ihr zehnjähriges Bestehen und stellte zugleich die Weichen für die kommenden

zwei Jahre: Thomas **Schweigl**, Rinderzüchter aus Tirol und Obmann der Rinderzucht Austria, übernimmt die Obmannschaft der NTÖ.

Seit der Gründung am 11. April 2016 hat sich die NTÖ als anerkannter Bildungsanbieter und als verbindende Plattform für die österreichische Tierhaltung

etabliert. In zehn Jahren wurden Wissen vermittelt, Netzwerke gestärkt und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Nutztierhaltung gesetzt. Zu den Meilensteinen zählen die Anerkennung als offizieller Bildungsanbieter (2016), der Aufbau eines professionellen Geschäftsbetriebs, die laufenden Veranstaltungen sowie die Initiative „Stadt Land Tier“, die den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. 2025 war die NTÖ mit dem EAAP-Kongress in Innsbruck auch international sichtbar.

Das Erfolgsmodell der NTÖ liegt im spartenübergreifenden Austausch. Landwirtschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft an einen Tisch zu bringen, gehört zum Selbstverständnis der Organisation.



Markus Lukas, Johanna Prodingner und neuer NTÖ-Obmann: Thomas Schweigl beim NTÖ-Sommerfest 2026

© NTÖ_Tommy Zottl

EUROPEAN DAIRY FARMERS

Abwechslungsreicher Kongress: Österreich trifft Vereinigtes Königreich

von Marco Horn

Jedes Jahr treffen sich Milchbauern und Partner aus der Milchbranche, um sich zu globalen Trends im Milchsektor auszutauschen und die Milcherzeugung im jeweiligen Gastgeberland kennen zu lernen. Der jährliche EDF-Kongress bietet eine einzigartige Plattform, um sich mit anderen Milcherzeugern und Partnern aus der Milchbranche zu vernetzen. Bei einem spannenden Mix aus Vorträgen, Workshops, Betriebsbesichtigungen und Rahmenprogramm begegnen sich Milch-Profis aus über 20 Ländern. Der diesjährige Kongress fand in Chester, im Vereinigten Königreich, statt. Unter den 400 Teilnehmer:innen waren auch Landwirt:innen aus Österreich.

Die Milchwirtschaft im Gastgeberland war seit dem Brexit einem starken Wandel unterworfen. Trotz der Rückverlagerung der Agrarpolitik ins Vereinigte Königreich belasten der Verlust des Binnenmarkts, gekürzte Förderungen und ein um rund 3 Cent niedrigerer Milchpreis die Landwirtschaft. Der britische Milchmarkt unterscheidet zwischen gekoppelten (aligned) und freien (non-aligned) Milchpreisen. Gekoppelte Preise orientieren sich an den Produktionskosten und bieten den Betrieben mehr Planungssicherheit. Freie Preise richten sich nach der aktuellen Marktlage und unterliegen entsprechend stärkeren Schwankungen.

Eine weitere Besonderheit sind die Besitzverhältnisse. Sowohl das britische Königshaus als auch

andere adelige Familien besitzen in Großbritannien riesige Ländereien. Der Großteil davon wird an Landwirte verpachtet. Die Pacht umfasst in der Regel nicht nur die Flächen, sondern auch eine komplette Hofstätte mit Wohnhaus, Ställen, Wirtschaftsgebäuden und teilweise Maschinen. Pachtdauern von 20

bis 40 Jahren sind üblich. Alle vom Pächter getätigten Investitionen in bauliche Anlagen bleiben nach Auslaufen des Pachtvertrages am Betrieb und somit im Eigentum des Verpächters. Dieses System führt dazu, dass Pächter oft nur zwingend notwendige Investitionen am Betrieb tätigen.

M O L K E R E I E N

Fusion von SalzburgMilch und Pinzgau Milch beschlossen

von Lukas Kalcher

Zu einer zukunftsweisenden Weichenstellung für die österreichische Molkereibranche kam es am 20. Juni 2026 im Rahmen der Generalversammlung der Salzburger Alpenmilch Genossenschaft: Mit überwältigender Mehrheit stimmten die anwesenden Delegierten für die Verschmelzung der Salzburger Alpenmilch Genossenschaft eGen als übernehmende Genossenschaft mit der Pinzgau Milch Liefer- und Besitzgenossenschaft. Dadurch entsteht nicht nur die größte einzelne Milchgenossenschaft in Österreich, sondern es wurde die Basis für die zukunftsweisende, starke Eigentümerstruktur der SalzburgMilch GmbH geschaffen.

Mit der Generalversammlung der Salzburger Alpenmilch Genossenschaft, die in der Alten Saline in Hallein abgehalten wurde, rückt die Salzburger Milchlösung nun einen weiteren wichtigen Schritt näher. Bereits zwei Tage zuvor stimmten die Mitglieder der Pinzgau Milch Besitzgenossenschaft auf einer Generalversammlung klar für die Fusion.

Die Salzburger Milchlösung: Premium-Milchkompetenz an vier Standorten

Nach der Verschmelzung der Genossenschaften und der Zusammenführung der operativen Unternehmen werden rund 3.200 landwirtschaftliche Betriebe die SalzburgMilch mit Premium Milch beliefern. Mit einer jährlichen Milchanlieferung von mehr als 460 Millionen kg, die an den vier Standorten in Salzburg, Maishofen, Lamprechtshausen und Kössen verarbeitet und veredelt wird, ist die SalzburgMilch die größte Spezialmilchmolkerei in Mitteleuropa. Bemerkenswert ist dabei auch die Tatsache, dass durch die Verschmelzung eine der größten Biomilch Molkereien in Europa entsteht. Dank der individuellen Spezialisierung der jeweiligen Standorte auf unterschiedliche Produktsegmente deckt das Unternehmen SalzburgMilch zukünftig ein noch breiter gefächertes Produktsortiment ab. Dieses reicht von Milch über Jogurt, Schlagobers, Topfen und Butter bis hin zu Frischkäse oder Hart- und Schnittkäse.

The logo for SalzburgMilch features the brand name in a white, elegant script font, set against a solid red rectangular background.

SCHÖRGERERHOF

Erste „Rinder-Flagship Farm“ Österreichs

von Lukas Kalcher

Bereits 2015 wurde der Schörgererhof der Familie Stefan **Lindner**, Obmann der Berglandmilch, in Oberndorf bei Kitzbühel als erste und bislang einzige „Rinder-Flagship Farm“ Österreichs ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird von McDonald's Europa an Partnerbetriebe vergeben, die mit vorbildlicher Landwirtschaft sowie hohen Standards in Tierwohl und Umweltschutz überzeugen.

Mit ihrem Besuch unterstrich Ellen **Staudenmayer**, Geschäftsführerin von McDonald's Österreich, die Bedeutung regionaler Partnerschaften und einer nachhaltigen Landwirtschaft für die Qualität entlang der gesamten Lieferkette. Begleitet wurde sie von Georg Lehner, Geschäftsführer der Berglandmilch eGen, der die enge Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Gastronomie hervorhob.



Ellen Staudenmayer, Geschäftsführerin von McDonald's Österreich und Stefan Lindner vom Schörgererhof in Oberndorf

© McDonald's Österreich/Bernhard Schösser

Stefan **Lindner**, Obmann der Berglandmilch und Unterstützer einer Herkunftskennzeichnung dazu: „Die Zusammenarbeit mit McDonald's ist ein Beispiel dafür, dass flächendeckend sowohl auf heimische Rindfleischqualität als auch auf Erdäpfel aus Österreich setzt, ebenso Milch und Freiland Eier, darauf auch hinweist und sich als Abnehmer von heimischer Ware damit auch öffentlich sichtbar macht. Auch das ist eine Art von Herkunftskennzeichnung. Damit wird auch mehr als zwei Drittel der Wertschöpfung in Österreich erbracht.“

PETITION

Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum

von Eva-Maria Wöls

Eine flächendeckende tierärztliche Versorgung ist die Grundlage für Tiergesundheit, Tierwohl und eine wirtschaftlich stabile Nutztierhaltung. Mit der Petition „Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum zur Stärkung der Landwirtschaft

und des Tierwohls“ (16/PET) soll dem zunehmenden Mangel an Nutztierärzt:innen entgegengewirkt werden.

Die Petition fordert gezielte Maßnahmen, um die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum

langfristig sicherzustellen. Dazu zählen mehr Studienplätze für angehende Nutztierärzt:innen mit Anreizen für eine spätere Tätigkeit in den Regionen, die Schaffung eines österreichweit einheitlichen Systems zur Notversorgung von Nutztierbeständen sowie die Förderung regionaler veterinärmedizinischer Einrichtungen im Rahmen künftiger EU- und nationaler Förderprogramme. Ziel ist es, die tierärztliche Betreuung landwirtschaftlicher Betriebe zu sichern, das Tierwohl zu stärken und die Zukunftsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft zu gewährleisten.

Die Petition wird bereits im Parlament behandelt und befindet sich derzeit im Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen, dennoch kann sie weiterhin online unterstützt werden. Landwirt:innen, Tierhalter:innen und alle Interessierten haben außerdem die Möglichkeit, eine eigene Stellungnahme einzubringen und damit ein Zeichen für eine zukunfts-sichere tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu setzen.

Petition hier unterstützen!

STUDIE

Antibiotikaresistenzen aus Sicht der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft

von VetMed

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird eine Studie zum Thema Antibiotikaresistenzen in der Nutztierhaltung durchgeführt. Im Rahmen der Studie werden österreichische Landwirtinnen und Landwirte sowie praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte zu ihren Erfahrungen, Einschätzungen und Perspektiven befragt.

Alle erfassten Daten werden vollständig anonymisiert. Die Diplomarbeit wird am Messerli Forschungsinstitut von Hanna **Greganova** durchgeführt und von Dr. Christian **Dürnberger** betreut.

Das Forschungsteam würde sich sehr über Ihre Teilnahme an der Studie und Ihre wertvollen Perspektiven und Einblicke freuen.

Der zeitliche Aufwand für die Beantwortung liegt bei etwa 10 bis 15 Minuten.

Fragebogen für Landwirtinnen und Landwirte

Fragebogen für Tierärztinnen und Tierärzte

ANWENDUNG DER AUSGABE

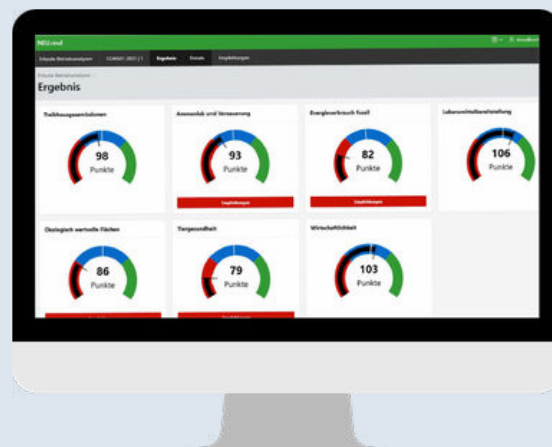
NEU.rind Tool



Das NEU.rind Tool ist ein digitaler Betriebshelfer zur Bewertung der Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung am Milchviehbetrieb. Eine Freischaltung von Ihrem zuständigen LKV ist notwendig.

Kurzbeschreibung:

- Digitaler Betriebshelfer: bewertet Nachhaltigkeit, Effizienz & Umweltwirkungen
- Bestehende Datengrundlagen (RDV, Invekos, ...) werden verwendet, um den Aufwand für die Datenerfassung gering zu halten
- Praxisorientierte Auswertung
- Handlungsempfehlungen
- Ermöglicht Betriebsvergleiche zur Ermittlung von Verbesserungspotenzial



Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage unter:

<https://www.rinderzucht.at/app/neurind.html>

Termine

10.–13. 11. 2026	EUROTIER, Hannover, Deutschland
04.–07. 02. 2027	Bundesjungzüchterchampionat, Freistadt, OÖ
06.–07. 03. 2027	Dairy Grand Prix Austria, Berglandhalle Wieselburg, NÖ
13.–14. 03. 2027	12. Bundesfleischrinderschau, Rinderzuchtzentrum Traboch, Stmk.
03. 04. 2027	11. Pinzgauer-Jungkuhchampionat, Maishofen, Sbg.
17.–18. 04. 2027	Bundesschau Pustertaler Sprinzen und Tux-Zillertaler mit Landesschau für Fleckvieh und Fleischrinder, Tirol
24. 04. 2027	Tiroler Landesschau – 120 Jahre organisierte Pinzgauer-Rinderzucht, Tirol

**Besuchen Sie uns auf der EUROTIER
in Hannover (D) – Visit us at the
EUROTIER in Hannover, Germany**



10.-13. November 2026

Halle 11, G 49



Rinder Zucht Data Wissen



Deine digitale Wissensquelle für Themen
der Rinderzucht und Forschung!

Bleibe informiert über:

- Zucht
- Forschung &
- Bildungsveranstaltungen

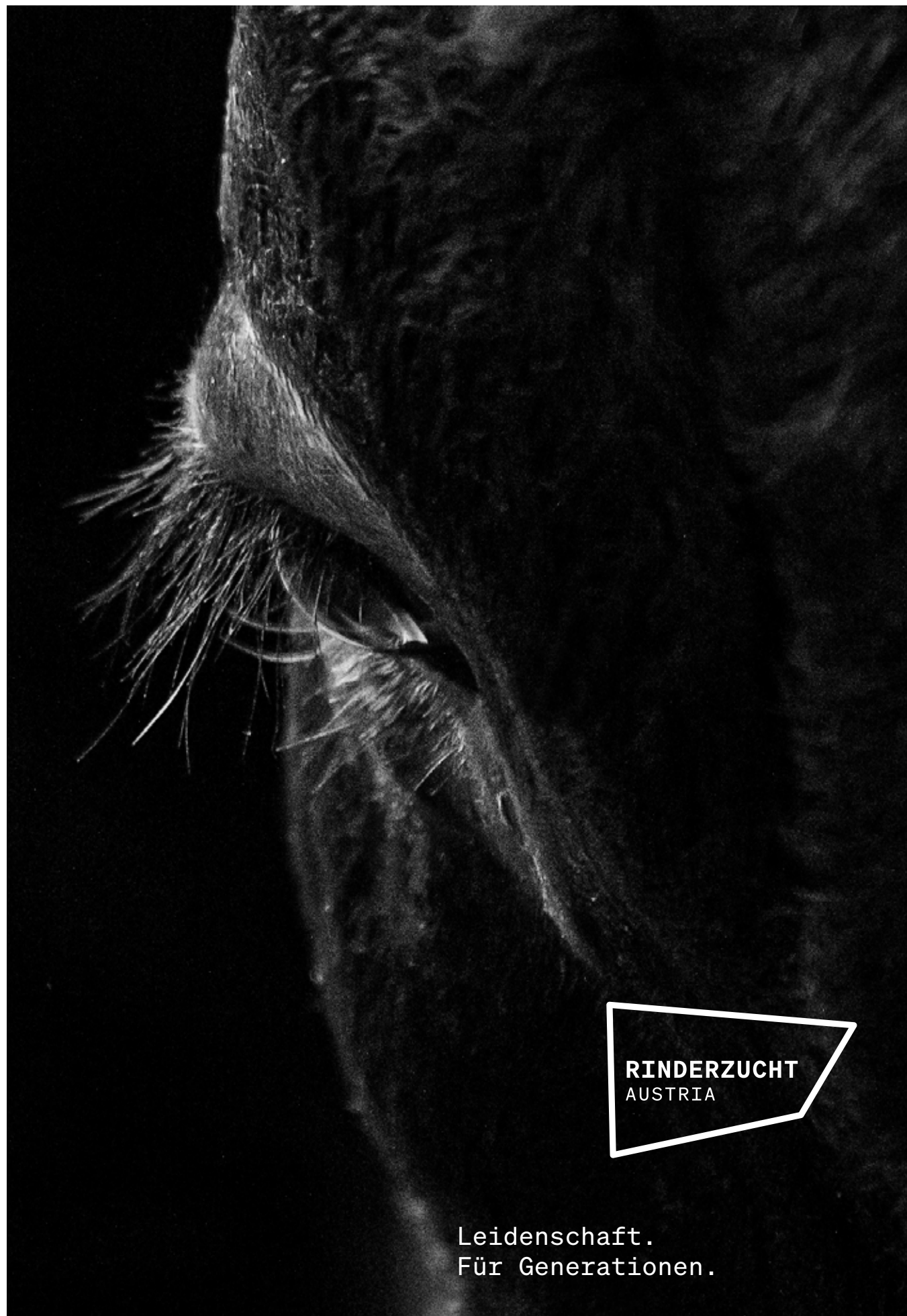
Diskutiere gerne mit uns in
den Kommentaren – wir
freuen uns auf deine Meinung!



Jetzt folgen:

@rinder_wissen

Rinder Zucht Data Wissen



RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.